

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Höhen um jeden Preis zu halten, da sonst ein Flügel des ganzen Korps gefährdet war. Die wackeren Neunundneunziger behaupteten ihren Posten mit unüberwindlicher Zähigkeit. Die Russen versuchten immer wieder gefährliche Umgehungsversuche, um die Unseren von der Flanke aus mürbe zu machen, und da beschließt die kleine Truppenmacht, den Stier bei den Hörnern zu packen und ihm mit einem wütenden Gegenangriffe zuzusetzen. Und die kühne Absicht gelingt, die Russen werden geworfen und emsig verfolgt. Und indes nun die Schwärme dem fliehenden Gegner scharf auf den Fersen sind, nimmt Major von Straub mit zwei Offizieren und nur zwölf Mann die ganze russische Reserve gefangen, zwei Fähnriche und über hundert Infanteristen!



## Vertauschte Rollen.

Daß Geistesgegenwart und kühne Entschlossenheit, wenn sie den rechten Augenblick zu benützen weiß, selbst in schwierigster Lage das Blatt noch zu wenden vermag, hat, wie so viele österreichisch-ungarische Offiziere, auch Leutnant Julius Straube vom 1. und 1. Sappeurbataillon Nr. 1 bewiesen. Bei dem nächtlichen Sturm auf den Friedhof von B. hat er die Vorpatrouille der dritten Kompagnie zu führen, und so ungestüm ist sein Vorstoß, daß er in der Dunkelheit den Zusammenhang mit den nachfolgenden Truppen verliert und sich plötzlich mit einigen Sappeuren mitten unter den Russen findet, die sie fassen und entwaffnen. Schon scheint Sibirien sein und seiner Leute Schicksal, aber, wenn auch momentan überwältigt von einer vielfachen Überzahl, denkt Leutnant Straube noch nicht daran, sich mit diesem Lose zu bescheiden. Kaum daß er unsere Leute gegen die Friedhofmauer vorstürmen hört, flüstert er den Mitgefangenen zu, sich bereitzuhalten. Mit einem Ruck reißen sich auf sein Zeichen die wackeren Sappeure los, die auch lieber nochmals ihr Leben einsetzen, als sich nach Rußland schleppen lassen wollen, packen Gewehre an, wo sie gerade